



## Rapsölkraftstoff – auf einen Blick

Aus Ölsaaten kann sowohl in Großanlagen (industrielle oder zentrale Ölmühlen) als auch in Kleinanlagen (dezentrale Ölmühlen) Pflanzenölkraftstoff produziert werden. Bei Erzeugnissen aus zentralen Ölmühlen handelt es sich in der Regel um heißgepresste, mit Lösungsmittel extrahierte und (voll)raffinierte Pflanzenöle, während in dezentralen Anlagen durch schonende Ölsaatenverarbeitung sogenannte kaltgepresste Pflanzenöle hergestellt werden.

Die Qualität von Rapsöl für die Verwendung als Kraftstoff in pflanzenöлтаuglichen Motoren ist durch die Norm DIN 51605 festgelegt und kann bei beiden Herstellungsverfahren garantiert werden. Die Mindestanforderungen an andere Pflanzenöle sind in der DIN SPEC 51623 definiert.

Im Jahr 2007 wurden in Deutschland 838.000 t Pflanzenölkraftstoff eingesetzt, ein Teil davon wurde in den rund 600 dezentralen Ölmühlen erzeugt. Auf Grund von geänderten Rahmenbedingungen und fehlenden Anreizen reinen Pflanzenölkraftstoff zu verwenden, ging der Absatz bis zum Jahr 2011 um 98 % auf nur noch 20.000 t zurück.

Vorteile von Rapsölkraftstoff:

- mindestens 57 % Treibhausgasminderung beim Einsatz von Rapsölkraftstoff (einer der höchsten Standardwerte der heute verfügbaren flüssigen Biokraftstoffe aus heimischen Rohstoffen).
- Verringerung des „Carbon foot print“ landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- Nachhaltige inländische Kraftstoffherstellung (2009/28/EG)
- Boden- und Gewässerschutz aufgrund hoher biologischer Abbaubarkeit und geringer Ökotoxizität von Rapsölkraftstoff
- Produktion heimischer Eiweißfuttermittel (nicht gentechnisch verändert) als Koppelprodukt der Rapsölkraftstoffherstellung (60 % „Teller“ und 40 % „Tank“)
- Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region
- Erhöhung der Wertschöpfung im ländlichen Raum
- Erhöhung der Versorgungssicherheit mit Kraftstoffen
- Preisstabilisierung am Kraftstoffmarkt